



Sell in May – go aber nicht away Was wirklich hinter der Börsenregel steckt



■ FLORIAN M. ROEBBELING

Der Autor war früher bei namhaften Banken im Derivate-Geschäft tätig und hat unter anderem das erste Soft-Commodity-Zertifikat in Deutschland emittiert. Heute kommentiert er die Märkte als freier Journalist und spricht auf dem YouTube-Kanal „Tipp Checker“ über Chancen mit Derivaten.

Also, morgen alles verkaufen und dann bis kurz vor dem Oktoberfest die Börse komplett ignorieren? Wohl eher nicht. Aber was ist dran an der „Sell in May and go away“-Regel? Grundsätzlich ist damit die Beobachtung gemeint, dass Aktienmärkte zwischen Mai und Oktober oft schwächer laufen als im Winterhalbjahr. Die berühmte Originalfassung lautet sogar: „Sell in May and go away, come back on St. Leger’s Day“ – ein Verweis auf ein britisches Pferderennen im September. Das hat nicht jeder verstanden, deshalb hat der Volksmund es auf „...but remember to come back in September“ geändert.

Empirisch lässt sich der Effekt tatsächlich nachweisen. Studien zu US-amerikanischen und europäischen Aktienmärkten zeigen, dass der Großteil der langfristigen Rendite im Zeitraum November bis April erzielt wurde, während das Sommerhalbjahr deutlich schwächer oder sogar seitwärts verlief (unter anderem Bouman/Jacobsen, 2002; Daten von MSCI und S&P Dow Jones Indices). Auch für den

DAX gilt: Historisch war die durchschnittliche Rendite zwischen November und April signifikant höher als zwischen Mai und Oktober. Dabei sind die Gründe dafür weniger magisch als strukturell. In den Sommermonaten sinken Handelsvolumen und Liquidität, institutionelle Anleger sind weniger aktiv und positive Impulse fehlen häufiger. Gleichzeitig neigen Märkte mit geringerer Liquidität zu höherer Volatilität, insbesondere bei unerwarteten Nachrichten. Da rutscht es dann schon mal schneller nach unten. Jetzt das große Aber: Der „Sell in May“-Effekt ist ein statistischer Durchschnitt. Einzelne Jahre weichen grob von diesem Durchschnitt ab. Und manchmal kommt der Markt auch erst später in eine Seitwärtsphase. Wie letztes Jahr zum Beispiel, als die Rally erst Ende Juni/Anfang Juli abflaute. Außerdem konnte das Phänomen an Märkten in ihrer Allgemeinheit belegt werden. Aber jede Aktie hat logischerweise auch ihren eigenen Trend, ihre eigene News-Lage, ihr eigenes Alpha. Und wenn ein Thema oder eine Aktie gerade rennt, dann rennt sie eben. Auch mal im August, wenn’s so ist.

Im Klartext: Die Börsenregel ist kein Mythos und sie kann auch als saisonaler Orientierungspunkt eingesetzt werden, zum Beispiel um in einem saisonal schwächeren Marktumfeld Risiken besser zu steuern. Ich zum Beispiel wähle meine Discount-Zertifikate und Bonus-Papiere in den Sommermonaten immer einen Tick konservativer. Die Investments bleiben grundsätzlich die gleichen, nur die Barrieren und Caps liegen halt eine Etage tiefer. Das macht sicherlich mehr Sinn als jetzt alles zu verkaufen.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
04.05.26	Palantir, Berkshire Hathaway, ON Semiconductor, Vertex Pharmaceuticals
04.05.26	Norwegian Cruise Line, Tyson Foods, Williams Companies, Transocean
05.05.26	AMD, Super Micro Computer, PayPal, Infineon, Ferrari
05.05.26	HSBC, Pfizer, Eaton, Arista Networks, Occidental Petroleum
05.05.26	Strategy, Skyworks Solutions, GlobalFoundries, EOG Resources
06.05.26	Walt Disney, Uber, Novo Nordisk, Arm Holdings, Fortinet
06.05.26	UniCredit, Lufthansa, DoorDash, Warner Bros. Discovery, AppLovin
07.05.26	Coinbase, Shell, Airbnb, MercadoLibre, McDonald's
07.05.26	The Trade Desk, Datadog, Block, Rheinmetall, Siemens Healthineers
08.05.26	Sony, Commerzbank, Intesa Sanpaolo, Amadeus IT, Japan Tobacco

Volkswirtschaftsmeldungen	
05.05.26	AU RBA Zinsentscheidung & Geldpolitik
05.05.26	CH Verbraucherpreisindex (Jahr)
05.05.26	US ISM Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen
06.05.26	CN Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen
06.05.26	US ADP Beschäftigungsänderung
06.05.26	NZ Arbeitsmarktbericht (Arbeitslosenquote & Beschäftigung)
07.05.26	EU Einzelhandelsumsätze (Jahr)
07.05.26	AU Handelsbilanz
08.05.26	US Arbeitsmarktbericht NFP & Löhne (Monat/Jahr)
08.05.26	CA Arbeitsmarktbericht (Arbeitslosenquote & Beschäftigung)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

May im Mai

Montag ist wieder **Rendezvous mit Harry**-Tag. Stets am ersten Montag im Monat gesellt sich zu Trader Harald Weygand ein Special Guest in die Charttechnik-Sendung. Und wie kann es im Mai anders sein als dass Thomas May kommt? Der Trader, ehemaliger Chefredakteur von godmode Trader – heute stock3 – ist unter anderem auch Autor des täglichen dailyEDEL von BNP Paribas. May ist Fibonacci-Experte. Was das ist und wie man diese Charttechnik auf die heutigen Charts anwenden kann, das erklärt er in der Sendung am Montag, dem 4. Mai. Beginn ist wie gewohnt um 19 Uhr live auf [YouTube](https://www.youtube.com).



RICHTIG TIPPEN – TASSE GEWINNEN.

Werden Sie Tassenbester.

WKN TIPPEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Florian Roebelling,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de **Konzeption:** Carolin Schuberth

Bildnachweise: envato.com, istock.com **Redaktionsschluss:** 30. April 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Neues Allzeithoch

Weshalb der Russell 2000 nun immer noch Potenzial aufweist

Nicht nur Nasdaq 100 und S&P 500 haben zuletzt neue historische Höchststände markiert – auch der US-Nebenwerteindex Russell 2000 erreichte am Dienstag vergangener Woche ein neues Allzeithoch. Allein im April summiert sich das Plus auf rund 14 Prozent. Spitzt sich die Lage im Nahen Osten nicht weiter zu, eröffnen sich wohl weitere Kurschancen. Denn nicht zuletzt aus relativer Bewertungssicht erscheint der bekannteste Index für US-Small-Caps derzeit attraktiv. Angesichts der Erwartung, dass Small Caps ihre Gewinne deutlich schneller steigern als ihre hoch kapitalisierten Pendanten, könnte man annehmen, dass kleinere Unternehmen mit einem höheren Bewertungsmultiplikator gehandelt werden. Tatsächlich notieren Small Caps aber mit einem Abschlag. Aktuell wird der Russell 2000 auf Basis des erwarteten KGVs für die nächsten zwölf Monate mit dem rund 18-Fachen bewertet, während der S&P 500 bei etwa 25 und die sieben Tech-Schwergewichte um Apple, Amazon und Microsoft bei rund 29 liegen.

US-Industriepolitik dürfte zusätzlich stützen

Ein weiterer Faktor, der den Nebenwerten womöglich in die Karten spielen könnte: die protektionistische Ausrichtung der Trump-



Administration. Re-Shoring-Initiativen, staatliche Programme wie der Chips Act, der Infrastructure Investment and Jobs Act sowie das „One Big Beautiful Bill“ genannte US-Steuerreformgesetz dürften die inländischen Investitionsausgaben ankurbeln und zugleich die Kaufkraft der US-Verbraucher stärken. Small Caps, die in der Regel stärker von inländischen Investitionen und der Entwicklung der US-Wirtschaft abhängen als die großen Blue Chips, könnten von diesem Wandel profitieren.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	23.810,00	-1,41	-2,78	57,31
MDAX	Deutschland	29.742,49	-3,07	-2,86	-9,06
TecDAX	Deutschland	3.602,59	-1,87	-0,54	2,84
Euro STOXX 50	Europa	5.769,05	-1,77	-0,47	45,14
CAC 40	Frankreich	7.988,21	-2,22	-1,98	27,41
IBEX 35	Spanien	17.129,88	-3,45	-1,03	94,33
FTSE MIB	Italien	47.250,50	-0,76	5,13	95,73
FTSE 100	Großbritannien	10.212,45	-1,87	2,83	46,52
SMI	Schweiz	12.945,30	-1,76	-2,43	17,45
ATX	Österreich	5.772,39	0,12	8,37	78,86
Dow Jones	USA	48.861,81	-0,91	1,66	44,24
NASDAQ 100	USA	27.186,99	1,51	7,67	96,14
S&P 500	USA	7.135,95	0,39	4,24	70,67
Russell 2000	USA	2.739,32	-1,29	10,37	20,86
Nikkei 225	Japan	59.332,50	-0,58	17,86	105,93
Hang Seng	Hongkong	25.813,00	-0,57	0,71	-10,14
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.596,86	-0,70	13,71	18,50

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 30.04.2026; 09:20 Uhr

Lage im Iran-Konflikt treibt die Preise

Die Märkte erwarten anhaltende Öl-Angebotsrisiken



© envato.com/kunday

Die diplomatische Sackgasse zwischen den USA und dem Iran schürt neue Sorgen an den Energiemärkten. Eine nachhaltige Öffnung der Straße von Hormus, durch die normalerweise rund ein Viertel des täglichen Ölbedarfs transportiert wird, erscheint kurzfristig recht fraglich. Eine Folge: Ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent notierte zuletzt bei rund 113 Dollar, WTI bei etwa 105 Dollar. Seit Beginn dieses Jahres entspricht das einem Anstieg von 66 beziehungsweise 75 Prozent. Experten zufolge sind zuletzt weltweit rund 13,7 Millionen Barrel Öl pro Tag an Versorgung ausgefallen – fast 15 Prozent der globalen Nachfrage von rund 100 Millionen Barrel.

Terminmärkte signalisieren langfristige Verknappung

Dass die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) jüngst ankündigten, mit Wirkung zum 1. Mai womöglich aus der OPEC austreten zu

wollen, hinterließ beim Ölpreis kaum Spuren. Mittel- und langfristig könnte dieses Vorhaben aber durchaus Folgen haben, da die VAE ihre Förderkapazitäten dann eventuell von 3,5 Millionen auf bis zu 6 Millionen Barrel pro Tag ausbauen wollen. Doch der Weg dahin scheint noch recht weit, denn momentan signalisieren die Terminmärkte einen anhaltenden Kriegsaufschlag. Der Brent-Kontrakt für Dezember 2026 stieg zuletzt auf rund 87,50 Dollar je Fass und nähert sich damit seinem bisherigen Höchststand aus der Konfliktphase von etwa 89,50 Dollar. Solche länger laufenden Terminkontrakte gelten als recht verlässlicher Gradmesser dafür, wie dauerhaft Händler Angebotsengpässe einschätzen. Der deutliche Anstieg von rund 12 Prozent in den vergangenen beiden Wochen deutet darauf hin, dass der Markt inzwischen wohl eine länger anhaltende Kriegsprämie einpreist.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	112,49	12,64	84,68	97,11
WTI Crude Oil	Jul	101,61	11,44	77,61	95,03
Gold	Kasse	4.591,95	-1,77	6,26	185,57
Silber	Kasse	72,96	-2,13	1,70	297,58
Platin	Kasse	1.932,88	-2,51	-11,92	97,66
Palladium	Kasse	1.487,27	1,63	-8,52	-44,71
Kupfer (Comex)	Jul	5,95	-0,73	4,30	129,69
Kupfer (LME)	3 Monate	13.028,00	-1,50	4,51	127,44
Aluminium (LME)	Sep	3.469,25	-3,41	15,80	102,58
Nickel (LME)	Sep	19.385,50	3,89	16,21	52,19
Zink (LME)	Sep	3.314,95	-3,80	6,19	56,55

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 30.04.2026; 09:20 Uhr

Forint auf 4-Jahres-Hoch

Der Machtwechsel in Ungarn hat auch die Währung beflügelt

Der Ungarische Forint hat sich in Erwartung einer stärker europäisch ausgerichteten Politik deutlich gefestigt. Seit dem Wahlsonntag in Ungarn am 13. April legte er gegenüber dem Euro um rund 2,5 Prozent zu – und damit auf den höchsten Stand seit Februar 2022. Auf Jahressicht beträgt das Plus bereits rund 10 Prozent. Das Ende der 16-jährigen Amtszeit des nationalistischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán nährt an den Märkten die Hoffnung auf eine Entspannung der belasteten Beziehungen zu Brüssel. Eine proeuropäische Regierung in Ungarn könnte bessere Chancen haben, eingefrorene EU-Mittel freizusetzen – insgesamt geht es um rund 19 Milliarden Euro aus verschiedenen Programmen, darunter mehr als 6,4 Milliarden Euro aus dem Corona-Wiederaufbaufonds.

Hoffnung auf EU-Gelder

In den vergangenen Jahren hatte der Ausfall dieser Mittel in Verbindung mit einer wirtschaftspolitisch umstrittenen Schwerpunktsetzung das Wachstum spürbar gebremst. Mit der Aussicht auf neue EU-Zuflüsse keimt nun wieder die Erwartung einer stärkeren konjunkturellen Dynamik auf, die dem Forint gegenüber

der Gemeinschaftswährung zusätzlich in die Karten spielen könnte. Bleibt nur die Frage, wie lange sich die Magyaren-Währung noch halten kann. Ungarns Wahlsieger Péter Magyar spricht sich für die Einführung des Euro aus. Politisch hätte er dafür angesichts einer Zweidrittelmehrheit im Parlament und breiter Zustimmung in der Bevölkerung grundsätzlich gute Voraussetzungen.



© epweto.com/fross-helen

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1677	-0,01	-0,64	-2,84
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8660	-0,15	-0,65	-0,43
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9232	0,39	-0,83	-15,89
Euro/Ungarischer Forint	EUR/HUF	366,8140	0,17	-4,59	1,97
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	52,8085	0,35	4,42	431,11
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6387	-0,02	-6,90	5,21
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	187,4500	0,53	1,86	42,74
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	160,5100	0,53	2,44	46,89

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	124,60	-0,65	-2,34	-26,71	3,11
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	86,11	-1,30	-5,76	-32,55	5,07
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	116,14	-0,95	-3,34	-21,04	3,97
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	118,43	-0,71	-1,78	-26,21	3,78
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,33	-0,63	-1,88	-16,44	4,42
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	112,47	-1,24	-2,70	-28,48	5,00
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	129,28	-0,58	-2,43	-14,58	2,52

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 30.04.2026; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Die überarbeitete europäische Regulierung entlastet die Firmen



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Entgegen ihrem hartnäckigen Ruf ist die EU-Verwaltung kein „Administrationsmonster“, das nur regulative Erschwernisse für die geplagte Wirtschaft produziert. Im Gegenteil – im laufenden Jahr kommen nach der formalen Verabschiedung der EU-Klimaziele für 2040 weitere für Investoren wichtige Verbesserungen.

Zunächst die Vereinfachung der EU-Taxonomie zur Verbesserung der Klarheit und Vergleichbarkeit der Kapitalallokation für die Klimaanpassung: Die Verordnung (EU) 2026/73 der Europäischen Kommission trat Anfang dieses Jahres in Kraft, sie vereinfacht die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der EU-Taxonomie. Dieses „Omnibus“-Paket vereinfacht die technischen Prüfkriterien der „Do No Significant Harm“ (DNSH), insbesondere in Bezug auf die Verwendung von Chemikalien, in der Taxonomie. Die Verordnung verringert die administrative Komplexität für Unternehmen und klärt gleichzeitig die Parameter für die Einstufung wirtschaftlicher Aktivitäten als „ökologisch nachhaltig“. Damit verbessert sich die Vergleichbarkeit für Vermögens- und Fondsverwalter, welche die Investitionen von Unternehmen für Klimaanpassung direkt vergleichen können. Auch die Compliance-Kosten für in der EU notierte Aktien sinken dadurch. Und schließlich wird die Datenerfassung für physische Risikoprüfungen vereinfacht. Dann gibt es Verbesserungen bei der Klassifizierung: Man beschleunigt die formale Klassifizierung von förderfähigen Anpassungsinvestitionen, was dazu führen kann, dass mehr institutionelles Kapital in Un-

ternehmen fließt, die klimaverträgliche Infrastrukturen entwickeln. Die EU schlägt eine Überarbeitung der EU-Taxonomiekriterien vor. Die Vorschläge beinhalten eine umfassende Überarbeitung und Straffung der technischen Prüfkriterien der EU-Taxonomie, einschließlich der Kriterien für die Klimaanpassung. Die DNSH-Kriterien für die Anpassung an den Klimawandel werden geklärt und nach einem neuen Ansatz strukturiert. Anlegerinnen und Anleger haben damit mehr Gewissheit darüber, was als Anpassungsinvestition angerechnet wird. Zudem gibt es eine Angleichung der Offenlegung. Sie verbessert die Zuverlässigkeit der an der Taxonomie ausgerichteten Umsatz- und Investitionskennzahlen. Und schließlich gibt es eine Neuüberprüfung von Aktivitäten: Die Unternehmen müssen neu bewerten, ob ihre Aktivitäten der überarbeiteten Tätigkeitsbeschreibungen infrage kommen.

Schließlich müssen die EU-Versicherer Risikobewertungen zum Klimawandel vornehmen. Seit die EU-Mitgliedstaaten Anfang 2026 mit der Umsetzung der geänderten Solvabilität-II-Richtlinie (Richtlinie EU 2025/2) diese in nationales Recht übertragen haben, werden neue makroprudenzielle und Nachhaltigkeitsanforderungen durchsetzbar. Versicherer und Rückversicherer sind nun gesetzlich verpflichtet, umfassende Risikobewertungen zum Klimawandel durchzuführen. Auf Versicherungsunternehmen kommen kurzfristig Kosten zu, die mit Änderungen der Governance und verbesserten Modellierungsmöglichkeiten entstehen. Mittelfristig reduzieren sich damit die negativen Überraschungen für Investoren, wenn Katastrophen eintreten.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas lanciert unter dem Ticker-Kürzel Guard einen ETF auf europäische Rüstungsunternehmen. In diesem Produkt werden spezialisierte Firmen zusammengefasst, die Produkte und Dienste für den Schutz der europäischen Demokratien bereitstellen. Für diese Unternehmen sind die Auftragsbücher voll – die Nato-Länder haben ihre Ausgaben in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.